

# Gemeindebrief



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erding  
mit Berglern, Bockhorn, Buch am Buchrain, Eitting, Forstern, Fraunberg  
Moosinning, Neuching, Oberding, Pastetten, Walpertskirchen, Wörth



*Ernte! dank*

September – November 2024

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Besinnung	03
Interview: die Ernte einfahren	04
Meinung: Ernten, wo wir nicht gesät haben	06
Thema: Erntedank im jüdischen Glauben	08
„neue“ Gesichter in der Gemeinde: Vorstellung von Claudia Zwölfer und Judith Gruber	09 10
Initiative Regenbogen	11
Gruppen und Kreise	12
Gottesdienste	14
besondere Gottesdienste auf einen Blick	16
Kasualien	17
Kirchenmusik in unserer Gemeinde	18
Neues aus dem Kirchenvorstand	20
Spiel und Spaß in Altenerding & Hallo Luther am Reformationstag	22
Neues aus dem Dekanat	23
Kindergeschichte	24
Herbstsammlung der Diakonie	
Wichtiges in Kürze	25

## Liebe Leserin, lieber Leser,

„Erntedank“ – Dank für die Ernte, für alles was wir zum Leben brauchen und was uns ganz unabhängig von eigenem Fleiß doch immer nur geschenkt wird. Wofür sind SIE dankbar in Ihrem Leben? Den gut gefüllten Kühlschrank? Das volle Bankkonto? Gesundheit? Echte Freunde? Eine Kleinigkeit, wie ein Lächeln, wenn einem selbst zum Heulen zumute ist? Auf den folgenden Seiten begegnen wir Erntedank in ganz unterschiedlichen Lebenswelten, lassen uns aber auch fragen, ob wir wirklich nur ernten, was wir gesät haben. Eine neue Rubrik ist in diesem Gemeindebrief mit dazugekommen. Nach dem regulären Gottesdienstplan finden Sie auf einer Seite gebündelt alle besonderen Gottesdienste, die in unserer Gemeinde in den kommenden drei Monaten stattfinden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude am Lesen.

*Ihr Gemeindebriefteam*

### Unser Spendenkonto:

**IBAN: DE96700519950000028480**

**BIC: BYLADEM1ERD**

**Sparkasse Erding – Dorfen**

**Redaktionsschluss: 01.10.2024**

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Erding

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Henning von Aschen (V.i.S.d.P.)

Anschrift: Dr.-Henkel-Str. 10, 85435 Erding

Telefon: 08122 9998090

E-Mail: Pressekontakt: pfarramt.erding@elkb.de

Internet: [www.ev-kirche-erding.de](http://www.ev-kirche-erding.de)

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Erding ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Herrn Pfarrer Christoph Keller

Druck: Dersch, Hörlkofen

Redaktion: Marion Eigenschenk, Herdana von Fraunberg,  
Angelika Mühlbichler, Pfarrer Henning von Aschen

Satz und Layout: Andreas Jäckel

# Besinnung

Liebe Gemeinde,  
Die Ernte einbringen – das ist Thema dieses Gemeindebriefs und meiner Andacht. Aber als ich diese Andacht schreibe (am 13. Juni) werden in Passau grade erst die letzten Aufräumarbeiten der Jahrhundertflut durchgeführt, denn die Donau ist dort wieder „unter die Meldestufe 1“ gefallen, wie der Bayerische Rundfunk berichtete. Gleichzeitig kam die Information über sehr hohe finanzielle Schäden für die Landwirte im Bereich der überfluteten Gebiete und es gab auch Hinweise darauf, was die Politik nun machen will: Eine verpflichtende Elementarschadenversicherung einführen. Mich erinnert das alles an einen Abschnitt aus dem Matthäusevangelium. Da heißt es: „Jesus sah die große Volksmenge und bekam Mitleid mit den Menschen. Denn sie waren erschöpft und hilflos – wie Schafe, die keinen Hirten haben. Deshalb sagte er zu seinen Jüngern: »Hier ist eine große Ernte, aber es gibt nur wenige Erntearbeiter. Bittet also den Herrn dieser Ernte, dass er Arbeiter auf sein Erntefeld schickt!«“ (Mt 9,36-38 in der Übersetzung der Basisbibel).  
Mich bewegt es, wie Jesus „Mitleid“ angesichts der Menschen empfand und seine Jünger motiviert, sich wie Erntearbeiter um die vielen Menschen und ihre Sorgen zu kümmern. Mich bewegt auch, dass er schon ahnt, wie wenig die Jüngerinnen und Jünger vermutlich als kleine Gruppe alleine ausrichten können. Aber Jesus macht Mut, Gott um mehr Arbeiter für sein „Erntefeld“ zu bitten. Gebet als Schlüssel für die nötigen Taten der Barmherzigkeit, Gebet als Schlüssel für die nötigen Taten im

Blick auf die Klimakatastrophe und ihre Folgen – darüber möchte ich gerne weiter nachdenken.

Wie schnell gerate ich in Aktionismus und Ungeduld, wenn ich die Nachrichten zur Jahrhundertflut und ihrer zerstörerischen Wirkung höre. Aber dieses Bibelwort lädt ein, umzukehren und sich auf Jesu Wort neu einzulassen. Jesus lädt ein, nicht alles allein anpacken zu wollen, sondern für mehr „Arbeiter“ im „Erntefeld“ zu bitten. Er geht offensichtlich davon aus, dass so ein konkretes Gebet bei Gott auf offene Ohren stößt, sonst würde er nicht ausdrücklich dazu ermutigen. Ob und welche Not und welche Sorge die Menschen hier in Erding und Umgebung im Herbst bewegen wird, weiß ich nicht. Aber ich vertraue darauf, dass Jesu Einladung zum Gebet auch in diesem Herbst hilfreich sein kann, wenn wir uns überlegen, wie wir Probleme anpacken wollen. Hoffen wir auf so eine „Ernte an Menschen“, die im Sinne Jesu sich um andere kümmern!

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich!

Ihre Pfarrerin  
Dorothea Zwölfer

## Monatsspruch September

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist,  
spricht der HERR, und nicht auch  
ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23, 23 (L)

## Ernte einfahren.

Ein Interview mit Michael und Stefanie Walter.

Dieser Gemeindebrief erscheint im Herbst. Bei Herbst denken viele: Herbstzeit = Erntezeit. Und bei „Ernte“ liegt es nahe, an Landwirtschaft zu denken. Also haben wir im Team überlegt, wen wir in unserer Gemeinde zu diesem Thema befragen können. Spontane Idee: Natürlich Stefanie und Michael Walter. Gut, Landwirte im üblichen Sinn sind sie nicht, die Walters, aber sie leben mit und von ihrem Land. Deshalb habe ich angefragt, ob wir über das Thema „Ernte einfahren“ reden könnten und sie haben zugestimmt.



Als ich zum verabredeten Zeitpunkt zu ihnen komme, hat Michael allerdings gar keine Zeit, denn es droht Regen und er muss seinem Schwiegersohn auf dem Nachbarhof helfen, ganz schnell noch das trockene Heu einzubringen. Und somit sind wir schon mitten im Thema. Als erstes stellen Stefanie und ich fest, dass Ernte ein-

fahren keineswegs nur ein Herbstthema ist: Das Heu muss jetzt rein, mitten im Juni. Und auch anderes wird längst geerntet: Die Erdbeeren zum Beispiel, auch die Johannisbeeren werden zügig reif. Eine weitere erste Ernte ist auch erledigt: Michael ist Imker und die erste Honigernte ist längst eingebracht. „In diesem Jahr waren die Waben so voll, du glaubst es nicht“, sagte Stefanie. „Michael konnte sie kaum aus den Kästen heben. Unser Sohn Martin musste helfen. Es hat ja auch alles so wunderbar geblüht, da konnten die Bienen reichlich Nektar und

Pollen ernten.“ Genau! Nicht nur Menschen ernten, auch viele Tiere leben von dem, was sie selbst einbringen. Schon weitet sich das Thema, denn „wenn wir den Bienen einen guten Teil ihrer Ernte wegnehmen, müssen sie natürlich von uns gefüttert und gepflegt werden“, sagt Stefanie. Und schon erzählt sie,

was alles getan werden muss, dass die Völker den Winter gesund überleben und genug Nahrung haben. Imkerei, das bedeutet sehr viel Sachkenntnis und Arbeit.

Beim zweiten, was die beiden machen, der Schafzucht, ist es nicht anders: Man erntet Milch, auch Lammfleisch, Stefanie macht fantastischen

Käse – aber alles ist mit Pflege, Sorgfalt, Arbeit und viel Verantwortung verbunden. „Das ist doch bei allem so, was wir ernten“, sagt Stefanie. „Zuerst muss gesät, gepflanzt, gepflegt und dann verarbeitet werden - das Obst, das Gemüse und alles, was uns die Tiere liefern.“

Stimmt, wer nur erntet, sich aber nicht weiter kümmert, wird schnell nichts mehr zu ernten haben. „Siehst Du“, sagt Stefanie, „und das wissen inzwischen viele Stadtkinder nicht mehr.“ Schon sind wir beim nächsten Thema: Kinder.



So wie Michael eben helfend eingesprungen ist, als sein Schwiegersohn Hilfe brauchte, so helfen wiederum die Kinder, wenn die Eltern Hilfe brauchen. Das haben sie von klein auf gelernt und nun lernen es die Enkelkinder. „Voriges Jahr, als unsere Tochter

und ihr Mann einmal ein paar Tage verreist waren, da haben Sohn und Tochter, beides Teenager, ganz allein und zuverlässig das Vieh und den Hof versorgt.“

Ganz selbstverständlich kommen wir nun auf eine Ernte zu sprechen, die mit Herbst gar nichts mehr zu tun hat: das, was wir durch unsere Erziehung und viel mehr noch durch unser Vorbild, durch unsere Art zu leben, in unsere Kinder säen und pflanzen. „Unsere Paula (die jüngste Enkelin) sagt: Oma, im Winter brauchen wir doch keine Erdbeeren von so weit her, es reicht doch, was wir hier haben.“ So ein kluger Kindersatz, welch eine Ernte!

„Aber trotz aller Arbeit: der Herbst ist so eine wunderschöne Jahreszeit, wenn wir das Obst von den Bäumen holen, wenn alles das Jahr über gut gediehen ist, die Tiere gesund sind, kein Unwetter, wie gerade andernorts, die viele Mühe zunichte gemacht hat, das ist nicht nur eine Freude sondern auch eine große Dankbarkeit“, sagt Stefanie.

*Herdana von Fraunberg*

### Monatspruch Oktober

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

*Klagelieder 3, 22 - 23 (L)*



## Meinung: Ernten wo wir nicht säen – und wer zahlt die Rechnung?

Gleich vorweg: Dieser Beitrag ist un- ausgewogen, uninformatiert und basiert auf einem höchst subjektiven Empfinden. Es wird Ihnen nicht schwerfallen, mich in jeder einzelnen meiner Behauptungen zu widerlegen oder eines Besseren zu belehren. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei 😊

Wir alle kennen den Spruch: „Man erntet, was man sät“. In der Regel soll mit diesem kurzen Satz ausgedrückt werden, dass jede Tat, jedes Wort, jede Entscheidung Konsequenzen mit sich bringt. Verhalte ich mich meinen Mitmenschen gegenüber anständig, so mache ich ... hoffentlich ... die Erfahrung, dass sie auch mir in gleicher Weise begegnen. Nutze ich meine Mitmenschen nur aus, werden auch sie das bei mir tun. Man erntet, was man sät – wie aus einem Saatkorn eine Frucht wird, so wird mein Verhalten auch zu mir zurückkommen.

Kennen Sie den Earth Overshoot Day? Wieder so ein englischer Begriff unter dem man sich wenig vorstellen kann. Der Earth Overshoot Day ist der Tag im Jahr, an dem wir Menschen die natürlich nachwachsenden Ressourcen aufgebraucht haben und nun von den Schätzen vergangener Jahrtausende leben. 1975 lag der Overshoot Day kurz vor der Adventszeit (Quelle: Global Footprint Network National Footprint and Biocapacity Accounts 2019), 1995 schon Anfang Oktober und für 2024 wurde der 01. August berechnet.

Wertet man nur die deutschlandweiten Daten aus, ergibt sich sogar der 1. Mai. Man kann also sagen: Seit dem 2. Mai, also noch in der ersten Jahreshälfte, leben wir auf Pump - verbrauchen mehr als doppelt so viel Ressourcen, als die Erde uns zur Verfügung stellt.

Auf einmal stellt sich die Frage, wie es denn hier aus sieht mit der Ernte und der Saat. Ernten wir wirklich was wir säen? Wohl kaum. Wir entreißen der Erde ein Vielfaches von dem, was nachwachsen kann. Wir ernten wo wir nicht gesät haben – nehmen was uns nicht gehört und nicht zusteht.

Dabei sind wir uns doch seit Jahrzehnten über den Zustand unseres Planeten bewusst und versuchen durchaus der Abwärtsspirale entgegenzuwirken. Als 1985 mein Vater seinen ersten Dienstwagen mit Katalysator bekam, fühlten wir uns in meiner Familie wie kleine Weltretter. Mit der Einführung des gelben Sacks 1991 begann ein kleiner Wettstreit zwischen Nachbarn und Freunden, wer denn gewissenhafter seinen Müll trenne. Wir produzieren unseren Strom mit Solar- und Windkraft. Benziner- und Dieselaautos werden mehr und mehr durch Elektroautos – oder noch besser Lastenfahräder – ersetzt und die gute alte Glühbirne ist hocheffizienten LEDs gewichen. Wie kann es sein, dass trotz all dieser – und noch viel weitreichender Maßnahmen - die Abwärtsspirale ungebremst weitergeht? Haben sich

die Grünen, Fridays for future und all die anderen Umweltaktivisten etwa doch geirrt und der Klimawandel ist gar nicht menschengemacht?

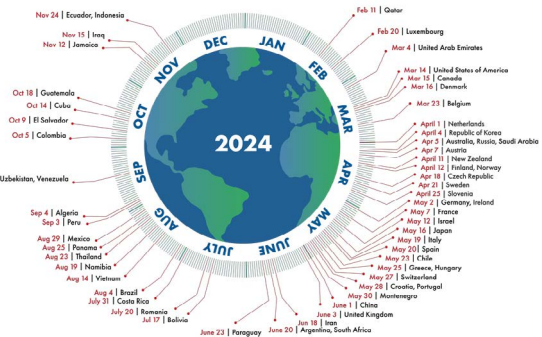
Natürlich ist das Blödsinn. Denn der Einfluss des Menschen auf seinen Planeten lässt sich mit Zahlen und Fakten belegen und ist mehr als eine Meinung. Brauchen wir also noch mehr Vorgaben? Wahrscheinlich ja – so ungern ich das sage und so unbequem das Ganze für mich sein wird. Denn ohne Druck von außen, wird sich, zumindest bei mir, nicht viel ändern. Während ich diesen Artikel schreibe, schaue ich mich in meinem Wohnzimmer um und erinnere mich an meine Kindheit. Damals hatten wir ein Radio in der Küche, die Stereoanlage und den Fernseher im Wohnzimmer, mein Vater hatte einen der ersten Computer und in meinem Zimmer stand ein Radiowecker. Heute, vierzig Jahre später stehen allein in meinem Wohnzimmer: Eine Stereoanlage und ein Fernseher, ein PC mit zwei Monitoren, ein E-Piano, Gitarre und Bass jeweils mit eigenem Verstärker, es wird eine Powerbank, mein Smartphone und mein Tablet geladen und auch Internet und unser Festnetzanschluss verbrauchen Strom. Natürlich ist die Energieeffizienz jedes einzelnen dieser Geräte um ein Vielfaches besser, als vor vierzig Jahren – aber selbst mir sollte es auffallen, dass Nachhaltigkeit anders aussieht.

Natürlich wird es die Welt nicht retten, wenn ich von nun an nur noch bei Kerzenlicht mein nachhaltig angebautes veganes Sojaschnitzel im Dunkeln esse – natürlich sind die Schäden, die Industrienationen wie die Vereinigten Staaten oder China verursachen so viel gravierender, dass mein kleiner Beitrag nichts ausrichten wird. Daraus aber den Schluss zu ziehen, einfach wie bisher weitermachen zu können – vielleicht sogar mir mal was zu gönnen und meinen Energiebedarf noch ein wenig zu erhöhen, ist schlicht und einfach falsch. Es ist schlicht und einfach falsch, Veränderung immer nur von anderen zu erwarten. Denn das Verhalten und Denken anderer Länder kann ich nicht verändern. Meines schon. Und wenn 8 Milliarden Menschen weltweit einfach genau damit anfangen, könnte sich ja tatsächlich etwas bewegen. Wer weiß. Vielleicht lese ich ja irgendwann mal diesen Artikel und nehm' ihn mir zu Herzen.

Henning von Aschen

## Country Overshoot Days 2024

When would Earth Overshoot Day land if the world's population lived like...



For a full list of countries, visit [overshootday.org/country-overshoot-days](https://overshootday.org/country-overshoot-days).



Source: National Footprint and Biocapacity Accounts, 2023 Edition  
[data.footprintnetwork.org](https://data.footprintnetwork.org)



## Erntedank im jüdischen Glauben – mehr als nur Dank für die Früchte der Erde

Das Schawuot – Fest in der jüdischen Gemeinde ist mehr als nur ein Dank für eine gute Ernte.



Dank vor allem anderen aber auch für den Bundesschluss am Sinai und damit Dank für die Gebote. 50 Tage nachdem das Volk Israel der Gefangenschaft in Ägypten entflohen war erhält es am Berg Sinai durch Mose das Gesetz Gottes. (Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so werdet ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern (...)) „Und ihr werdet mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.“ (Ex19,5-6). Mit diesem Bundesschluss beginnt der gemeinsame Weg Gottes mit seinem Volk, nicht nur durch die Wüste ins gelobte Land, sondern über alle Zeit hinweg. Bis heute.

Reich geschmückt sind sie, unsere Erntedankaltäre. Mit all dem Guten, das die Natur ... das Gott uns schenkt. (Von einem großen Korb voll Äpfel bis zur fair gehandelten Schokolade ist da alles mit dabei.) Wir danken, weil es eben nicht selbstverständlich ist, dass unsere Kühlschränke voll und unser Haus geheizt ist. Wir danken, dass wir versorgt sind, mit allem, was wir zum Leben brauchen.

Auch am jüdischen Wochenfest, das wie unser Pfingstfest 50 Tage nach dem Pessachfest gefeiert wird, geht es um Dank. Dank für die ersten Früchte. Zum Wochenfest brachten die Bauern Israels die ersten Früchte, den ersten Weizen, der zu dieser Zeit bereits reif ist, als Opfer in den Tempel.

Das Schawuot ist ein fröhliches und ausgelassenes Fest im jüdischen Kalender. Natürlich gelten die Regeln des Sabbats, doch darf zur Erntezeit gekocht und gebacken werden und so riecht es aus den Häusern nach süßen Speisen (v.a. Käsekuchen), die Straßen sind mit Blumen geschmückt und Kinder laufen in weißer Kleidung mit Kränzen und Zweigen durch die Straßen. Doch auch bei all dieser Ausgelassenheit steht immer die Tora im Mittelpunkt. Unterschiedliche Speisen erinnern an Gottes Bund. So zum Beispiel der Käsekuchen, der an Gottes Versprechen erinnert, das Volk in ein Land zu führen, in dem Milch und Honig fließt.

*Anmerkung der Redaktion: Der Islam kennt kein spezifisches Erntefest, jedoch lassen sich Elemente des Erntedanks durchaus im Ramadanfest belegen.*



# Ein neues Gesicht im Gottesdienst-Team: Claudia Zwölfer

Hallo zusammen!

Kurz vorgestellt. Ich bin Claudia Zwölfer, Pfarrerin im Ehrenamt und freu' mich dran, bereits seit März dieses Jahres hin und wieder mit Ihnen zusammen Gottesdienste zu feiern, hier in Erding und anderswo im Dekanat Freising. Ich bin Westfälin (mit recht trock'nem Humor), kam im letzten Jahrhundert als „Wirtschaftsflüchtling“ nach Bayern, arbeitete als Garten+Landbau-Gesellin im Staudensichtungsgarten Weihenstephan und wollte danach eigentlich Landespflege studieren.

Gott hatte andere Pläne mit mir, schenkte mir sehr eindrückliche Erlebnisse mit ihm und berief mich in seinen Dienst, um mitzuhelfen, dass heutige Menschen ihn als einen lebendigen aktiven Gott erfahren können. Deshalb habe ich meinen Job gekündigt und nach dem Theologiestudium an der LMU München erst als Pfarrerin und Seelsorgerin ehrenamtlich im Klinikum Großhadern gearbeitet und dann

zusammen mit meiner Frau auf einer Pfarrstelle im Niederbayerischen (zweimal so groß wie das Stadtgebiet von München). Während meiner Elternzeit in Mittelfranken/Ansbach wechselte ich wieder ins Ehrenamt und merkte, dass es unserem turbulenten Pfarralltag guttut, wenn ich im Pfarrhaus und -garten „hauptamtlich“ für Ruhe und Erholung Sorge.

Seitdem wirke ich „aus der zweiten Reihe heraus“ gern bei dem mit, was in der jeweiligen Gemeinde gerade anliegt, ob Glaubenskurs oder Vortrag, Hauskreisarbeit, („moderner“ oder „klassischer“) Gottesdienst oder Seelsorge. Hier in Erding freu ich mich auf Begegnungen mit Ihnen im Gottesdienst oder auf ein Gespräch danach. Vielleicht haben Sie ja auch Lust im Pfarrhaus in der Wachingerstraße 7 vorbei zu schau' n? Beim Bibel-Gesprächskreis, jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, sind noch ein paar Polster-Stühle ...und Bibeln frei! 😊



## Herzlich Willkommen: Judith Gruber – Religionspädagogin in Ausbildung



Hallo liebe Gemeinde, ich heiße Judith Gruber, bin 24 Jahre alt und habe gerade mein Studium zur Religionspädagogin in Nürnberg abgeschlossen. Im Anschluss an das Studium ist der Vorbereitungsdienst (ähnlich wie das Referendariat bei staatlichen Lehrkräften) vorgesehen, den ich ab September für die nächsten zwei Jahre bei Ihnen in der Kirchengemeinde Erding machen darf. Ein paar Worte zu mir: Ich komme aus einem kleinen Dorf in Mittelfranken, bin in meiner Freizeit am liebsten

draußen unterwegs und gehe gerne wandern, im Winter Skifahren und bin auch gerne kreativ. Mein Herz schlägt in meinem Beruf besonders für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ich selbst bin seit über 10 Jahren selbst in der Jugendarbeit aktiv (dort ist auch das Foto entstanden). Aber auch auf andere Bereiche in der Gemeindearbeit freue ich mich sehr. Da wir als Religionspädagoginnen und -pädagogen auch im Religionsunterricht in der Schule eingesetzt sind, werde ich die Hälfte meiner Zeit in der Gemeinde und die andere Hälfte dort verbringen. Für mich war das Studium und auch mein späterer Beruf eine gute Gelegenheit meine beiden Herzensthemen zu verbinden: meinen Glauben und die Arbeit mit Menschen. Ich bin schon sehr gespannt, was mich erwartet und freue mich auf viele neue Gesichter und Begegnungen.

*Liebe Grüße, Judith Gruber*

## Initiative Regenbogen in Erding

Liebe Gemeinde, kennen Sie schon die „Initiative Regenbogengemeinden in der ELKB (IRELKB)“?

Die evangelische Kirchengemeinde Erding ist aufgrund eines Kirchenvorstandsbeschlusses nun Mitglied bei der IRELKB. Hier einige Informationen: Die IRELKB ist im Verein Kreuzweise-Miteinander e.V. ([www.kr19.de](http://www.kr19.de)) verankert. Dieser Verein wurde 2018 gegründet und hat seinen Sitz in Co-

burg sowie seine Geschäftsstelle in Erding. Ziel des Vereins ist es, Vorurteile abzubauen und durch Bildungsarbeit vertiefte Kenntnisse aus der Neuroforschung beim Thema Geschlechtlichkeit zu verbreiten. Die IRELKB möchte Veränderungsprozesse in Kirche und Gesellschaft anregen und hat beim Kirchentag in Dortmund (2019) beim Zentrum Regenbogen mitgearbeitet. Die Idee zum Projekt IRELKB entstand durch Prälatin Gabriele Arnold (Stutt-

gart), die über die Initiative Regenbogen in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg berichtete. Der Verein Kreuzweise-Miteinander e.V. fand die Idee sehr anregend im Blick auf unsere Evang.-Luth. Kirche in Bayern (ELKB). Seit 2019 arbeitet der Verein am Ebenbild-Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der dortigen Fachgruppe Gendergerechtigkeit Übersetzungen der Broschüre „Zum Bilde Gottes geschaffen – Transsexualität in der Kirche“ in verschiedene Sprachen vornimmt (mehr dazu hier: [www.t1p.de/ekhnst](http://www.t1p.de/ekhnst)). Ziel ist es, mehr Verständnis für queere Menschen zu erreichen, insbesondere in Ländern wie Brasilien, den USA und Polen, in denen Vorbehalte und Hass gegen queere Menschen bestehen. Eine Willkommenskultur ist aber auch in unserem Land und in den beiden großen christlichen Kirchen notwendig. Viele transsexuelle Menschen haben schlechte Erfahrungen gemacht, wurden nach ihrem Coming-out aus Gemeindegruppen ausgeschlossen oder verloren ihre Positionen. Die Pfarrerin Karin Kammann etwa, die sich als transsexuelle Frau outete, wurde nicht in den Pfarrdienst übernommen, und bis heute hat sich niemand von der Kirchenleitung bei ihr entschuldigt. Kammann betont aber: „Wichtiger erscheint es mir, der frierenden Seele den Mantel zurückzugeben. Formen der Wertschätzung und Begrüßung zu entwickeln...“.

Die IRELKB, initiiert vom Verein Kreuzweise-Miteinander e.V., setzt sich das Ziel, unterschiedliche Menschen (egal welchen Geschlechts) als Teil der Gemeinschaft anzuerkennen. Sie möch-

te dafür werben, dass alle Menschen in der Kirche und Ortsgemeinde willkommen sind – als Teilnehmende und Mitarbeitende. Als Basisbewegung strebt die IRELKB Veränderungsprozesse in den Kirchengemeinden an und lädt dazu ein, über diese Thematik zu diskutieren. Ein bereits erreichtes Ziel ist die Abschaffung des §42a der Pfarrstellenbesetzungsordnung in der Frühjahrssynode der ELKB. Doch es geht um mehr: Die IRELKB setzt sich dafür ein, Benachteiligungen durch mehr Inklusion im umfassenden Sinn des Begriffs (d.h. nicht nur im Blick auf bekannte Formen von Behinderungen) zu überwinden. Sie möchte das, was Menschen aus dem Regenbogenspektrum benachteiligt und ausgrenzt (z.B. beim Ablauf der „kirchlichen Trauung“), abbauen. Die IRELKB strebt eine einheitliche Traupraxis bei entsprechendem Kasualanfragen an. Kirchengemeinden werden dazu ermutigt, darüber zu diskutieren und zu beten: Wollen wir eine einladende Gemeinde und Kirche sein, in der alle Menschen, unabhängig von Geschlecht und Sexualität, willkommen sind? Wie würde Jesus an unserer Stelle entscheiden? Ein anderer Punkt ist, dass durch den Beitritt in die IRELKB auch beschlossen ist, einmal im Jahr durch eine Kollekte den Verein Kreuzweise-Miteinander e.V. (oder einen anderen Verein mit ähnlichen Zielen) für seine Arbeit zu fördern.

*Es grüßt herzlich  
Dorothea Zwölfer (2. Vorsitzende  
von Kreuzweise-Miteinander e.V.  
und Pfarrerin in Erding)*

## Musikalisches

### Bläserkreis

Mi, 20.00 Uhr,  
im Gemeindezentrum Dr.-Henkel-Str.,  
Leitung: Regina Doll- Veihelmann  
*Tel.: 08122 82 73*

### Chöre

Kinderchor: Do, 17.00 Uhr  
Jugendchor: Do, 18.00 Uhr  
Kantorei: Do, 19.45 Uhr  
im Gemeindezentrum Altenerding  
Leitung: Regina Doll-Veihelmann  
*Tel: 08122 82 73*

## Glaube miteinander teilen

### Hauskreis

Do, 14-tägig, 20.00 Uhr bei Familie Fischer  
*Tel.: 08122 47 79 30*

### Gebetskreis

Di, 9.00 Uhr.  
Ansprechpartnerin: Johanna Ruge  
*Tel.: 08122 64 41*

### Ökumenischer Bibelkreis im Pfarrhaus

Bibelkreis für Christen und Interessierte  
ohne Konfession 1. & 3. Mittwoch im  
Monat, 19.30 Uhr  
Pfarrhaus Wachingerstraße 7  
mit: Pfarrerrinnenehepaar Dorothea +  
Claudia Zwölfer  
Termine können auf:  
<https://t1p.de/Bibelkreis-Erding>  
eingesehen werden.

*Tel.: 08122 956 18 82*

## Monatsspruch November

Wir warten aber auf einen neuen  
Himmel und eine neue Erde nach  
seiner Verheißung, in denen Ge-  
rechtigkeit wohnt.

2. Petrus 3, 13 (L)

## Senioren

Seniorenachmittag Dr.-Henkel-Str.  
am 3. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr  
Termine: 18.09.; 16.10.; 13.11.  
Ansprechpartnerin: Susanne Rypalla,  
*Tel. 08122 1 08 37*

### Spielen, Basteln und Handarbeiten

am 2. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr  
Termine: 11.09.; 09.10.; 13.11.  
Gemeindezentrum Dr.-Henkel-Str. 10  
*Tel. 08122 999 80 90*

## Weitere Treffpunkte

### Partnerschaftskreis

Wir kümmern uns um die Gemeindepарт-  
nerschaft mit Bonyhád (Ungarn)  
Ansprechpartner: Dieter Jäckel  
*Tel.: 0152 230 282 32*

### Ökumenischer Gesprächskreis Erding (ÖGE)

Informationen bei Karin Kreuzarek  
*Tel.: 0151 52571401*  
E-mail: [Ökumene.erding@gmail.com](mailto:Ökumene.erding@gmail.com)

### Meditativer Tanz

Für alle, die Freude an Bewegung und Mu-  
sik haben; Vorkenntnisse nicht erforderlich  
Termine: 16.09.; 07.10.; 18.11.  
von 19.00 - 20.30 Uhr  
im Gemeindezentrum Altenerding  
Ansprechpartnerin: Barbara Schock  
*Tel.: 08122 133 82*

### 9-Uhr-Club

Literatur, Kultur und mehr mit anderen  
Frauen gemeinsam entdecken  
Termine: 10.09.; 08.10.; 12.11. um 9 Uhr;  
Gemeindezentrum Altenerding,  
Ansprechpartnerin: Gisela Gerigk  
*Tel.: 08122 90 15 02*



## Sonstige Gruppen

### Hospizverein

Das Büro ist geöffnet: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 09.00 - 12.00 Uhr  
Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr  
Tel.: 08122/ 901683, Fax: 08122/ 892852  
Viele Informationen finden Sie auf der Homepage: [www.hospizverein-erding.de](http://www.hospizverein-erding.de).

### Infosprechstunde

zur Patientenverfügung und Betreuungsvollmacht dreimal im Monat mit Otti Kober, Patricia Schuster und Christl Unangst.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.  
Tel.: 08122 90 16 83, Fax 08122 89 28 52;  
Homepage: [www.hospizverein-erding.de](http://www.hospizverein-erding.de)

### Trauercafé

jeden dritten Samstag im Monat  
von 15.00 – 16.30 Uhr in den Räumen des Hospizvereins

### Anonyme Alkoholiker / Alanon Gruppe

Mi, 19.30 Uhr, Dr.-Henkel-Str. 10

### Blaues Kreuz

Di, 19.30 Uhr,  
Gemeindezentrum Altenerding

### Pfadfinder

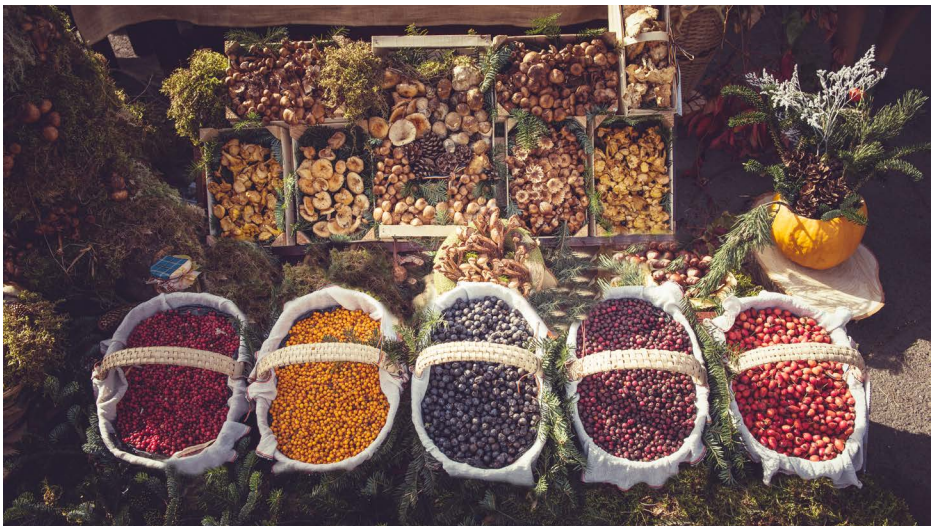
#### VCP-Stamm Thor Heyerdahl Erding

Wölflinge (Alter ca. 6 - 10 Jahre)  
Termine: jeden Samstag, 10.00-11.30 Uhr  
Sippe Feuerpanther jeden Samstag 10.00-11.30 Uhr  
Sippe Fenek (Alter ab 10 Jahre ) 14.00 - 15.30 Uhr im evang. Gemeindezentrum Altenerding

Ansprechpartner: Familie Moltke  
Tel.: 08123 99 06 95  
Genaueres: [www.vcp-erding.de](http://www.vcp-erding.de)

#### VCP-Stamm Nemeta Hörlkofen

Biber (Alter von ca. 4- 7 Jahre)  
Wichtel/Wölflinge (Alter ca. 7- 10 Jahre)  
Jeden Samstag, 10.00 Uhr Treffpunkt kath. Pfarrhaus Wörth  
Jungpfadfinder/innen (ca. 11- 13 Jahre)  
Pfadfinder/innen (ab ca. 13- 15 Jahre)  
Alle 2 Wochen, Treffpunkt wie oben  
Ranger/Rover (ab ca. 16-21 Jahre)  
Treffpunkt nach Absprache  
Genaueres: [www.nemeta-hoerlkofen.de](http://www.nemeta-hoerlkofen.de);  
E-mail: [christopher.claar@gmx.net](mailto:christopher.claar@gmx.net)  
Tel.: 0160 36 93 795





# Gottesdienste

☿ Abendmahl

🎵 Besondere Kirchenmusik



Kirchenkaffee

## September

So. 15.9. 9.00 Christuskirche **HvA** von Aschen  
16. So. n. Tr. 10.30 Erlöserkirche ☿ von Aschen

**mit Einführung von  
Religionspädagogin Judith Gruber**

So. 22.9. 9.00 Christuskirche **DZ** Zwölfer  
17. So. n. Tr. 10.30 Erlöserkirche Zwölfer

**Gottesdienst mit Einzelsegnung  
Back to Church**

Mi. 25.9. 14.30 Christuskirche Fritsch

**Andacht für Senior\*innen**

So. 29.9. 9.00 Christuskirche ☿ **CK** Keller  
18. So. n. Tr. 10.30 Erlöserkirche Team  
Michaelis

**Vorstellung der Konfirmand\*innen** ☕

## Oktober

So. 6.10. 9.00 Christuskirche **RF** Fritsch  
19. So. n. Tr. 10.30 Erlöserkirche Fritsch  
Erntedankfest

**mit dem Gospelchor „Look of Joy“** 🎵

So. 13.10. 9.00 Christuskirche **CK** Keller  
20. So. n. Tr. 10.30 Erlöserkirche ☿ Keller

So. 20.10. 9.00 Christuskirche **DZ** Zwölfer  
21. So. n. Tr. 10.30 Auferstehungskirche Team

**Mhoch3**

Mi. 23.10. 14.30 Christuskirche Fritsch

**Andacht für Senior\*innen**

So. 27.10. 9.00 Christuskirche ☿ **HvA** C. Zwölfer  
22. So. n. Tr. 10.30 Erlöserkirche C. Zwölfer

## November

So. 3.11. 9.00 Christuskirche **CK** Keller  
23. So. n. Tr. 10.30 Erlöserkirche Keller

**mit dem Ökumenischen Bläserkreis** 🎵

So. 10.11. 9.00 Christuskirche **RF** Fritsch  
Drittletzter So. im 10. Kirchenjahr 10.30 Erlöserkirche ☿ Fritsch

Die jeweiligen Initialen stehen für den Taufdienst an den Wochenenden:  
**CK** = Pfr. Keller; **HvA** = Pfr. von Aschen; **DZ** = Pfrin. Zwölfer; **RF**= Pfr. Fritsch

So. 17.11. Vorletzter So. im Kirchenjahr	9.00 Christuskirche ▼ <b>10.30 Auferstehungskirche</b> <b>Zwergergottesdienst</b>	<b>DZ</b> Zwölfer <b>von Aschen + Team</b>
Mi. 20.11. Buß- und Bet- tag	10.00 Christuskirche 18.00 Auferstehungskirche <b>mit den Konfirmand*innen</b>	Keller Team
So. 24.11. Ewigkeits- sonntag	10.00 Erlöserkirche <b>Gedächtnis der Verstorbenen</b> 🎵	<b>HvA</b> Team
Mi. 27.11.	14.30 Christuskirche <b>Andacht für Senior*innen</b>	Fritsch
<b>Dezember</b>		
So. 1.12. 1. Advent	10.00 Erlöserkirche <b>Einführung des neuen Kirchenvorstands</b> 🎵	<b>CK</b> Team
So. 8.12. 2. Advent	9.00 Christuskirche 10.30 Erlöserkirche ▼	<b>HvA</b> von Aschen von Aschen
So. 15.12. 3. Advent	9.00 Christuskirche 10.30 Erlöserkirche <b>mit Krippenspiel</b> 🎵 🍷	<b>DZ</b> Jarmurske- witz von Aschen
So. 22.12. 4. Advent	9.00 Christuskirche ▼ 10.30 Erlöserkirche 19.00 kath. Kirche St. Johann <b>Friedenslichtgottesdienst</b>	<b>RF</b> Fritsch Fritsch Team



## Besondere Gottesdienste auf einen Blick

Pichlmayr-Seniorenzentrum:  
14-tägig freitags 10.00 Uhr in der Cafeteria

**Fischer's Senioren-Stift:**  
montags 10.00 Uhr in der Hauskapelle

**Heiliggeist-Stift:**  
freitags 10.00 Uhr in der Hauskapelle

Mittwoch 25.09., 23.10. und 27.11. um  
14.30 Uhr in der Christuskirche.

Ökumenisches Abendgebet mit Gesängen aus Taizé,  
Mittwoch, 20.11.2024  
19.00 Uhr  
Kath. Kirche St. Andreas Grünbach

der Gottesdienst für die ganz Kleinen unserer Gemeinde und alle, die es kunterbunt mögen.  
Sonntag, 17.11. 2024 um 10.30 in der Auferstehungskirche.  
Beim anschließenden „bring-along-Essen“ werden die mitgebrachten Leckereien geteilt.

Gottesdienst zum aktiven Mitmachen für jedes Alter. Mit der CMP-Band.  
Sonntag, 20.10.2024 um 10.30 Uhr in der Auferstehungskirche  
Thema: Feinde liebe?!  
Beim anschließenden „bring-along-Essen“ werden die mitgebrachten Leckereien geteilt.

Gottes Segen nicht nur hören, sondern auch spüren.  
Sonntag, 22.09.2024 um 10.30 Uhr in der Erlöserkirche.

Zu Beginn des neuen Konfi-Jahres stellen sich die neuen Konfirmand\*innen der Gemeinde vor.  
Sonntag, 29.09.2024 um 10.30 Uhr in der Erlöserkirche



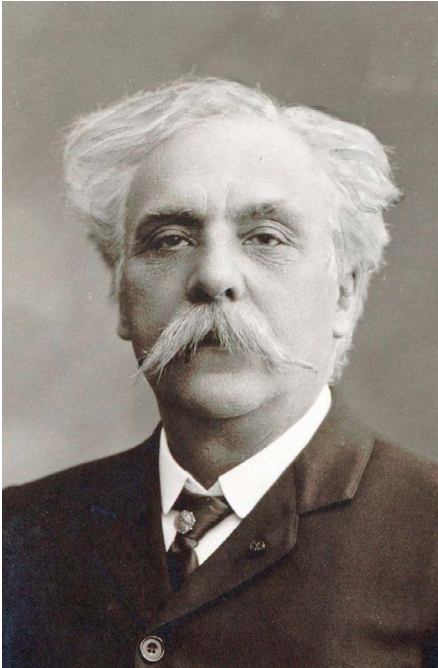
# Kasualien

04/2024 bis 06/2024



## Musikalischer Trost in Todestrauer

Gabriel Faurés Requiem in der Erlöserkirche am 3. November



Die Begräbnismusik des französischen Komponisten Gabriel Fauré ist anders. Viele Totenmessen – man denke an Mozart oder Verdi – wühlen die Zuhörer auf, indem sie dem traditionellen Hymnus *Dies Irae* (Tag des Zornes) dramatisches Gewicht verleihen. Doch genau darauf verzichtet Fauré vollkommen und ganz bewusst. Nur eine einzige Zeile hat er aus dem Gerichtshymnus vertont und der Sopranistin unvergleichlich in den Mund gelegt: „*Pie Jesu* - Gütiger Jesus, Herr, gib ewige Ruhe.“

Gabriel Fauré (1845-1924) war im Jahr 1888 selbst betroffen. Gerade war sein Vater gestorben, auch den Tod der Mutter erwartete er. Er spürte, wie sehr das Sterben naher Menschen erschüttern kann. Wenn die Hinterbliebenen dann zum kirchlichen Trauergottesdienst kommen, suchen sie Trost. Sie sehnen sich nach der Gewissheit, dass ihre Verstorbenen in Gottes Frieden geborgen sind. Auf diese Sehnsucht geht Fauré ein. Er nimmt dem Tod den Stachel, er sieht ihn als Erlösung. Deshalb fügt er ausdrücklich das Gebet ein: „*In Paradisum*: ins Paradies mögen Engel dich geleiten.“ Tiefe Tröstung atmet diese Trauermesse. Und wird wohl gerade deshalb so sehr geliebt.

Eröffnet wird das Kirchenkonzert mit einer weiteren starken Trostmusik: Felix Mendelssohn Bartholdys Motette über den Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten.“ Not und Traurigkeit werden eingerahmt durch Vertrauen.

Neben der bis zu sechsstimmigen Kantorei wirken Solisten und Instrumente mit. Fauré hat sein Requiem ursprünglich für kleines Orchester gedacht und erst später eine symphonische Version veröffentlicht. In der Erlöserkirche bringt Regina Doll-Veihelmann die Originalfassung. Karten (15 Euro) für Sonntag, 3. Nov., um 19 Uhr gibt es im Pfarramt und im Weltladen Erding.



# MOSAIK

singt

für den **Christophorus Hospizverein Erding e.V.**



## **Benefizkonzert**

zum 30-jährigen Bestehen des Hospizvereins Erding

**Samstag, 09.11.2024, 18:00 Uhr**

Erlöserkirche, 85435 Erding, Friedrichstraße 11

**Eintritt ist frei – Spenden sind herzlich erbeten**

Veranstalter: Christophorus Hospizverein Erding e.V.

## Neues aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindemitglieder,  
Seit dem letzten Gemeindebrief bis zum Redaktionsschluss des neuen hat sich der Kirchenvorstand einmal getroffen. Als Gast haben wir Nicole Günther begrüßt, die für die Kirchenvorstandswahl im Oktober kandidiert. Sie nutzte die Sitzung, um sich noch einmal über die Aufgaben und die Arbeit des Kirchenvorstandes zu informieren.

Im Mai wurden die Konfirmand\*innen konfirmiert. Bei den Konfirmationen zogen einige Mitglieder des Kirchenvorstandes in die feierlichen Gottesdienste mit ein, unterstützten die Pfarrer bei der Segnung und begrüßten die Konfirmanden. Für mich immer wieder ein bewegender Moment, die jungen Menschen zu sehen, die sich vorbereitet haben und ihre Taufe, ihren Glauben und die Zugehörigkeit zu Christus bekräftigen.

Pfarrerin Dorothea Zwölfer stellte die Initiative Regenbogengemeinden in der Evangelischen Landeskirche Bayern (IRELKB) vor. Die IRELKB vernetzt Kirchengemeinden, die Menschen unterschiedlicher Lebensformen und sexueller Identitäten willkommen heißen. Die Initiative steht für Vielfalt, Offenheit, Menschenwürde, Gleichberechtigung, Liebe, Verantwortung und Respekt

([www.bkh-wue.de/initiative-regenbogen-1](http://www.bkh-wue.de/initiative-regenbogen-1)). Insbesondere stellt der § 42a der Pfarrstellenbesetzungsordnung eine Problematik für die Bewerbung gleich-

geschlechtlicher Paare auf Pfarrstellen bzw. den Bezug eines Pfarrhauses dar. Offene Fragen der Anwesenden wurden von Frau Zwölfer beantwortet. In einer geheimen Abstimmung wurde folgendem Antrag zugestimmt:

### 1. Wir sind offen

- für Menschen aus dem Regenbogenspektrum bzw. mit einer Variante der Geschlechtsentwicklung
- für die kirchliche Trauung gleichgeschlechtlicher Paare
- für Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Regenbogenspektrum, die mit ihrem / ihrer Partner\*in bzw. Ehepartner\*in im Pfarrhaus leben wollen. Daher treten wir auch für eine Abschaffung des §42a der Pfarrstellenbesetzungsordnung ein.
- Für Informationen von Vereinen (z.B. Kreuzweise-Miteinander e.V.), die sich für Menschen aus dem Regenbogenspektrum einsetzen (z.B. durch eine Veranstaltung im Rahmen der Erwachsenenbildung, Gemeindebriefartikel u.a.) und prüfen einmal im Jahr, ob wir eine Kollekte oder eine Zuwendung von Gaben zur freien Verfügung an einen solchen Verein durchführen können.

2. Bei Ausschreibungen von Pfarrstellen und anderen Stellen erwähnen wir (sofern möglich) unsere Teilnahme an der IRELKB, um Bewerberinnen zu einer Bewerbung zu ermutigen.

3. Für uns ist es selbstverständlich, dass Menschen aus dem Regenbogenspektrum zur Kirchengemeinde gehören. Wir wollen sie gerne in unseren Kreisen und Gruppen begrüßen.

4. Wir verstehen uns als inklusive Gemeinde.

Über diesen Beschluss wurde die IRELKB informiert. Wir geben hiermit auch Ihnen den Beschluss bekannt.

Die Stadt Erding plant den Bereich rund um die Erlöserkirche umzugestalten. Einige Grundstücksflächen der Kirchengemeinde sind betroffen und müssen deshalb für die Realisierung der Umgestaltung öffentlich gewidmet werden. Die öffentliche Widmung ist für 25 Jahre festgelegt. Leider wird sich die Zahl der Parkplätze geringfügig ändern, doch wird es einen Behindertenparkplatz geben. Die schöne, alte Linde auf dem Vorplatz des Glockenhofes wird erhalten. Die endgültige Vereinbarung mit der Stadt Erding muss noch abgewartet werden. Deshalb erfolgte noch kein Beschluss.

In den letzten Jahren konnten in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bildungswerk Freising viele Vorträge und Fortbildungsreihen angeboten werden. Frau Zwölfer informierte den Kirchenvorstand über personelle Veränderungen, wodurch künftige Angebote erschwert werden.

Pfarrer Fuchs aus Markt Schwaben geht in den Ruhestand. Pfarrer Fritsch wird gemeinsam mit Pfarrer Simonsen aus Poing ab Juli die Vakanz übernehmen.

Leider kann die Fa. Fenk die Pflege des Glockenhofes und des Innenhofes bei der Erlöserkirche und den Vorplatz in Altenerding nicht so oft durchführen, wie es vielleicht gewünscht wird, u.a. aus Kostengründen. Aber Unkraut oder Beikraut gehören auch zu den Pflanzen und vielleicht können Sie es auch so sehen. Für die Pflege der Pflanzen in den Blumentrögen sind wir den Mesnerinnen, die bei Bedarf auch für frische, blühende Blumen sorgen, sehr dankbar.

Bald steht die Wahl des neuen Kirchenvorstandes an. Stimmen Sie mit für die Kirche und das Leben in unserer Kirchengemeinde.

*Ihre Eva Maria Geisel  
Vertrauensfrau*



## Neues aus dem Dekanat

**Zeitansage Gottesdienst am  
31.10.2023 um 19.00 Uhr  
Christi-Himmelfahrts-Kirche (Saarstraße 2) Freising**

Frauenbilder mit Amelie Fried

Am Reformationstag, den 31.10.2024, diesmal ein Donnerstag, 19 Uhr, findet wieder ein Gottesdienst unter dem Motto „Zeitansage“ für das ganze Dekanat statt; die Kanzelrede wird dabei von einem besonderen Gast gehalten. Wir freuen uns sehr, für dieses Jahr Amelie Fried gewinnen zu können! Amelie Fried, machen von uns noch aus „live aus dem Alabama“ aus den Achtziger-Jahren bekannt, ist Bestseller-Autorin von Romanen, Sach- und Kinderbüchern. Viele ihre Romane wurden fürs Fernsehen verfilmt. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Grimme-Preis, dem Bambi und dem Deutschen Jugendliteraturpreis. Sie wird sich mit uns über Frauen und weibliche Rollenbilder beschäftigen. Wir freuen uns sehr!

## Herzliche Einladung zum Tag der Stille

**am Samstag, 9.11.2024 10 – 17 Uhr**

in der evang. Friedenskirche in Wartenberg

**In der Stille ankommen und Ausschau halten  
nach dem Geheimnis göttlicher Gegenwart.**

Wir verbringen den Tag (bis auf die Austauschrunden) im Schweigen. Wir üben Kontemplation in Gebärden, im Gehen, im Sitzen (insgesamt ca. 8 mal 15 Minuten). Es ist möglich auch nur den halben Tag mit dabei zu sein.

### **Bitte mitbringen:**

Evtl. Decke, Dicke Socken, Warme Kleidung

Evtl. Meditationsbänkchen/-kissen (falls vorhanden)

Einen einfachen kulinarischen Beitrag für das gemeinsame Mittagessen

### **Teilnahmebeitrag: 10 Euro**

Anmeldung bitte bis: Samstag, 2. November bei Martina Oefele,  
martina.oefele@elkb.de

Nähere Infos bei Martina Oefele, martina.oefele@elkb.de oder  
01575/0738919

# Spiel- und Spaßtage vom 28.-30.10.2024



8.30-13.00 Uhr

1. Klasse bis 6. Klasse



Kosten: 8€ pro Tag & Teilnehmer\*in  
zu bezahlen bei der Anmeldung (für Essen und Material)

Ev. Gemeindezentrum,  
Wendelsteinstr. 12 Altenerding



Anmeldung (nur online)  
bis 18.10.2024

<https://www.evangelische-termine.de/d-6989416>

Infos bei:

Relipäd Kati Jindrich 08161/789722 oder

[kati.jindrich@elkb.de](mailto:kati.jindrich@elkb.de)

Pfr. Henning von Aschen 08122/54386 oder

[henning.aschen@elkb.de](mailto:henning.aschen@elkb.de)



## Auf dem Bauernhof heute und früher

„Sophie, kannst du mir mal helfen?“ rief die Mama. „Ich brauch dich zum Kartoffel aussuchen. Es dürfen keine schlechten dabei sein, wenn sie eingelagert werden, sonst stecken sie die anderen an.“

„Och Mama“, maulte Sophie. „Ich wollte eigentlich mit Leni spielen.“

„Das kannst du doch danach auch noch. Es sind nur die Kartoffeln die durch die Sortiermaschine gefallen sind. Sind nicht so viele.“

„Kann das nicht der Korbinian machen?“

„Jetzt komm, je eher du anfängst desto eher bist du fertig.“

„Der Korbinian ist bestimmt schon beim Fußballspielen, nur ich muss wieder helfen.“, schimpfte Sophie und schüttete die Kartoffeln in die große Wanne.

„Ist er nicht! Der muss dem Papa beim Heu reinholen helfen. Der kann nämlich nicht den Heuwender und den Trecker mit dem Anhänger gleichzeitig fahren. Du weißt doch, dass der Opa einen schlimmen Rücken hat.“

Am Abend saßen alle in der Bauernstube beim Abendessen. Die Mama, der Papa, Sophie, Korbinian und die Großeltern.

Sophie machte immer noch ein grantiges Gesicht, weil das Kartoffelaussuchen doch länger gedauert hatte und

obwohl ihre Freundin mitgeholfen hatte, konnten sie nur noch kurz spielen. Auch Korbinian war sauer, weil er zu spät zum Fußballtraining gekommen war.

„Es tut mir ja auch leid, aber manchmal streiken halt auch die modernen Landmaschinen und dann dauert es eben ein wenig länger“, sagte der Papa.

„Wisst ihr ihr beiden, seid froh, dass ihr jetzt auf dem Hof lebt“, mischte sich der Opa ein. „Als ich ein Bub war und die Oma ein kleines Mädchel, da war das noch eine richtig schwere Arbeit. Da gab es keinen Heuwender und großen Traktor. Wir mussten das alles mit der Hand machen: Heu aufladen auf dem Pferdefuhrwerk, richtig verteilen damit viel draufpasste und nichts runterfiel. Zu Hause dann alles wieder abladen und auf den Heuboden tragen.“

„Ja und die Kartoffeln hat mein Vater mit dem Ochsenpflug freigelegt“, erzählte die Oma. „Wir Kinder und die Helfer sind mit Körben hinterhergegangen und haben jede einzelne Kartoffel aufgesammelt. Und wenn die Körbe voll waren wurden sie auf den Hänger geleert. Das war schwere Arbeit.“

„Echt jetzt? Alles mit der Hand und mit Fuhrwerken? Das glaub ich nicht“, sagte Korbinian und Sophie schüttelte den Kopf.

„Doch, doch das war so“, schmunzelte der Opa. „Ich kann das sogar beweisen.“ Er ging aus der Stube und kam mit einem Fotoalbum zurück. Die ganze Familie setzte sich auf die große Sitzbank vor dem Haus und schaute die alten Fotos an. Der Opa mit seinen Eltern und Geschwistern bei der Heuernte. Die Oma und ihre Familie beim Kartoffelklauben. Die Arbeiten im Wald mit der Lisl, dem Rückepferd, und dem Grasmähen mit der Sense.



„Mit den großen Wiesen waren wir eine Woche beschäftigt“, meinte der Opa. „Wir mit unserem Kartoffelacker auch“, sagte die Oma. „Zum Spielen sind wir im Sommer und Herbst nicht viel gekommen.“ Korbinian und Sophie schauten sich die Fotos an und dann rüber zum Stadel in dem die Maschinen ihrer Eltern standen.

„Man, haben wir es gut“, sagte Korbinian und Sophie nickte. „Wir haben für die Kartoffeln einen Nachmittag gebraucht und mussten nur die kleinen auslesen, weil den ganzen Rest die Sortiermaschine schon beim Ernten erledigt hat.“

„Ja, und wenn der Heuwender nicht kaputt gegangen wäre, hätten wir die große Wiese in drei Stunden geschafft“, sagte Korbinian. „Wir meckern nie wieder, wenn wir mal helfen sollen, versprochen.“

„Na, schauen wir mal“, lachten die Eltern und Großeltern. „Bis zum nächsten Mal.“

© Angelika D.  
Mühlbichler

# Herbstsammlung

## Zum Schluss nochmal das Leben feiern

In der Altenhilfe begleiten und pflegen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Diakonie Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt.

Mit lindernder Schmerztherapie, Pflege und Begleitung durch ein professionelles Team sowie mit Zuwendung, die viel Kraft und Zeit kostet, soll die Lebensqualität so gut wie möglich erhalten bleiben. Die Mitarbeitenden in der ambulanten und stationären Sterbebegleitung ermöglichen vielen Menschen, so zu sterben, wie sie dies wünschen: schmerzfrei und nicht alleine.

Für den Ausbau der hospizlichen Angebote und für die Aus- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Sterbebegleitung bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom **14. bis 20. Oktober 2024** um Ihre Spende.



### Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Sterbebegleitung/Hospizarbeit erhalten Sie:

- o im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de),
- o bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk,
- o sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Dr. Barbara Erxleben, Tel.: 0911/9354-436, [erxleben@diakonie-bayern.de](mailto:erxleben@diakonie-bayern.de)

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Spende Herbstsammlung 2024

## Wichtiges in Kürze

Wintercafé des Weltladens Erding  
Am Sonntag, den 17. November findet in Altenerding ab 15 Uhr wieder das Wintercafé des Weltladens statt.

Im Gemeindesaal bietet das Weltladenteam kostenlos fair gehandelten Tee bzw. Kaffee und leckeren Kuchen und Fingerfood an.

Es ist Zeit zur Unterhaltung oder man kann sich bei Musik entspannen.

Der Verein Weltladen würde sich über zahlreichen Besuch sehr freuen

## Wahr – Zeichen

das ist das diesjährige Motto beim Tag des offenen Denkmals.

### Wahrzeichen

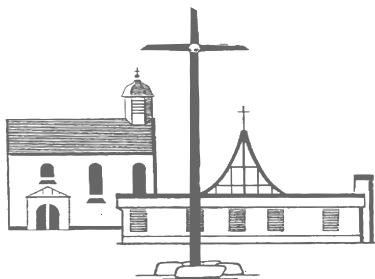
Denkmäler als authentische Zeugnisse, als Zeitzeugen der Geschichte.

Die Erlöserkirche in Klettham wurde als Denkmal von nationaler Bedeutung eingestuft. Begründet wird das mit ihrer Einmaligkeit. Es gibt schlicht keine andere Kirche, die ihr ähnlich wäre. Ähnliche Konstruktionen schon, aber in der Gesamtheit mit den Innenhöfen, dem Gemeindehaus, der umlaufenden Mauer ist sie einzig. Vieles an ihrer Gestalt ist mit ihrem Schöpfer, dem Architekten Hans-Busso von Busse verbunden, seinem Lebenslauf, seinem Glauben:

"Die Liturgie als Kunstwerk, also dass die Schönheit und die Bedeutungsinhalte aufs Innigste in sich vereint - ein exemplum mundi, zum Abbild und Gleichnis christlichen Glaubens und unserer Zuversicht."

Wenn es Sie interessiert mehr darüber zu erfahren, sind Sie herzlich eingeladen an einer Kirchenführung am Tag des offenen Denkmals teilzunehmen:

Sonntag, 8. September 2024 nach dem Gottesdienst um 12 Uhr und nachmittags um 15 Uhr.



# Kontakte

## Evang.-Luth. Pfarramt Erding

[www.ev-kirche-erding.de](http://www.ev-kirche-erding.de)  
Dr.-Henkel-Str. 10, 85435 Erding  
Pfarrsekretärinnen:

**Sabine Dolecek & Marion Bernauer**  
Tel. 08122 9998090; Fax 08122 9998099  
E-mail: [pfarramt.erding@elkb.de](mailto:pfarramt.erding@elkb.de)  
Mo. und Fr.: 9 – 12 Uhr  
Do.: 9 – 12 und 14.30 – 17.30 Uhr

## Christuskirche Erding

Dr.-Henkel-Str. 8, 85435 Erding  
**Pfarrer Christoph Keller**  
Tel. 08122 99980961  
E-mail: [christoph.keller@elkb.de](mailto:christoph.keller@elkb.de)

## Gemeindezentrum Altenerding und Auferstehungskirche

Wendelsteinstr. 12-14, 85435 Erding  
**Pfarrer Henning von Aschen**  
Tel. 0151 52816594  
E-mail: [henning.aschen@elkb.de](mailto:henning.aschen@elkb.de)

## Erlöserkirche Erding-Klettham

Friedrichstraße 11, 85435 Erding  
**Pfarrerin Dorothea Zwölfer**  
Tel.: 08122 2287430  
E-mail: [dorothea.zwoelfer@elkb.de](mailto:dorothea.zwoelfer@elkb.de)

## Oberding und Moosinning, Berglern, Bockhorn, Eitting, Fraunberg

**Pfarrer Roland Fritsch D.D.**  
Dr.-Lehmer-Str. 30, 85435 Erding  
Tel.: 08122 9617327  
E-mail: [roland.fritsch@ev-kirche-erding.de](mailto:roland.fritsch@ev-kirche-erding.de)

## Kirchenmusikerin

**Regina Doll-Veihelmann**  
Tel: 08122 8273  
E-mail: [r.doll-veihelmann@web.de](mailto:r.doll-veihelmann@web.de)

## Vertrauensfrau Kirchenvorstand

**Eva Geisel**  
Tel: 08123 92184

## Evangelischer Kindergarten

Lange Feldstr. 54, 85435 Erding  
Leitung Petra Schmidt  
Bürozeit: Mo-Do: 8.00-13.00 Uhr  
Tel.: 08122 228546;  
E-Mail: [info@ev-kiga-erding.de](mailto:info@ev-kiga-erding.de)  
Homepage: [www.evangel-kiga-erding.de](http://www.evangel-kiga-erding.de)

## Diakonie

**Ulrike Berg**  
Friedrichstr. 11, 85435 Erding  
Tel.: 08122 22 86 851;  
E-Mail: [kasa@diakonie-erding.de](mailto:kasa@diakonie-erding.de)

## Evangelische Militärseelsorge

Pfarrer Wolf Eckhard Miethke  
Pfarrhelferin Tanja Dittrich  
Tel. 0841 88660-1510

## Weltladen

Spiegelgasse 5, 85435 Erding  
Tel. 08122 9455872 ,  
Öffnungszeiten:  
Mo, Di, Do und Fr : 10.00 – 18.00 Uhr  
Mi+Sa von 10.00 – 14.00 Uhr